

Andacht Kantate - 4. Sonntag nach Ostern am 2. Mai 2021

Zurzeit feiern wir keine Gottesdienste in der Friedenskirche. Die Kirche ist sonntags von 10-11 Uhr geöffnet.



Sie können die Andacht gern weitergeben. Scheuen Sie sich nicht, mich anzurufen.
Kontakt: Tel.: 040 63674870, Mail: j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de

Bleiben Sie behütet

Ihre Pastorin Jutta Jungnickel

Lukasevangelium 19 - 37 *Als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, 38 und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! 39 Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! 40 Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.*

Andacht

Der Text wirft uns wieder zurück in die Zeit vor Ostern. Jesus zieht in Jerusalem ein. Viele sind begeistert. Andere aber sind skeptisch, protestieren oder bereiten den Tod Jesu vor.

Da „*fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme*“

Offensichtlich sind es eine ganze Menge: Frauen und Männer. Sie sind begeistert. Sie jubeln. Ich höre sie singen: Sie loben Gott mit Freuden.

Für mich ist das Singen in Gemeinschaft ein wunderbarer Ausdruck meines Glaubens. Deshalb schmerzt es mich sehr, dass singen im Moment nicht möglich ist.

Ich höre den Jubel beim Einzug in Jerusalem auch mit gemischten Gefühlen. Wen erwarteten die Menschen damals? Den lange erhofften Messias? Einen König mit weltlicher und religiöser Macht?

Wie mag es Jesus damit gegangen sein? Fühlt er sich von den hohen und ganz unterschiedlichen Erwartungen der Menschen um ihn herum angespornt oder eingeengt? Oder ahnt er bereits, dass die Begeisterung für ihn nicht lange anhalten würde? Denn das Unheil kündigt sich schon an: während die einen jubeln, fordern die anderen: „*Meister, weise doch deine Jünger zurecht!*“ Mit anderen Worten: Seid still! Schweigt! Macht keinen Aufstand!

Seit einem Jahr darf im Gottesdienst nicht gemeinsam gesungen werden. Das fühlt sich merkwürdig an, obwohl durch Musik eine feierliche Atmosphäre geschaffen wird. Ein Gottesdienst ohne Gesang. Es fehlte etwas Elementares. Gott loben nur mit Worten, ist nur die Hälfte vom Himmel.

Unsere Bedrohung liegt nicht in der Corona-Pandemie, sondern in der Gleichgültigkeit vieler. Es stellt sich die Frage nach unserer Relevanz und damit einhergehend die Angst vor der Bedeutungslosigkeit. Für wen sind wir heute relevant und haben eine Bedeutung? Vielleicht wird einigen Menschen erst bewusst wie wichtig Gemeinde ist, wenn es zu spät ist.

„*Jesus antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.*“ In diesen Worten steckt eine revolutionäre Kraft. Das ahnten damals einige und fassten den Entschluss, Jesus zu töten. Seine Worte und seine Taten zeigten, welche Dynamik in diesem Glauben steckt.

Das Singen hat darin eine besondere Ausdrucksform. Nicht umsonst gehören zu Revolutionen die passenden Lieder. Auch die Reformation hat Lieder hervorgebracht, die bis heute nicht an Kraft verloren haben. „Ein feste Burg ist unser Gott“ hat eine große Ausstrahlung. Heutzutage spüren wir den Protestcharakter oft nicht mehr.

Welche Lieder würden wir heute singen? Wochenlied wäre heute: „Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben“. Es hat eine schwungvolle Melodie und steckt zum Mitsingen an. Es singt von den „Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen“ und der „Zukunft des Lebens“, auf die wird vertrauen.

„Jesus antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“ Diese Worte deuten für mich an, was Ostern geschieht: Der Stein wird weggerollt und neues Leben ist möglich: Auferweckung durch Gott. Gott setzt lebendige Zeichen seiner Liebe genau dort, wo alles tot scheint. Steine schreien. Tote werden auferweckt. Die Hoffnung bleibt lebendig. Leben ist Risiko. Das hat Jesus am eigenen Leib erfahren. Aber Gott hält dieses Risiko Leben mit uns aus und öffnet neue Möglichkeiten, wo wir sie nicht vermuten.

Das möchte ich auch heute in die Welt hinaus sagen und singen (leider nur allein), dass wir gegen alle berechnete Angst unser Vertrauen setzen und gegen alle Gleichgültigkeit die Gewissheit, dass Gott unser Leben weiterführt, wo wir das Ende sehen. Durch diese Verheißung bleibt das Leben lebendig – auch über den Tod hinaus. Davon möchte ich singen aus ganzem Herzen. Amen.

Gebet

Gott, wenn wir dich loben, heißt das nicht: Alles ist gut! Wir loben dich, Gott, und wissen, es geschieht so viel Unrecht und Gewalt in dieser Welt. Menschen haben Angst und machen sich Sorgen um so vieles. Deshalb wenden wir uns an dich, weil wir dir vertrauen und weil wir dir zutrauen, mit uns gemeinsam in dieser Welt etwas zu bewirken.

So bitten wir dich, Gott, für alle, denen das Lob im Halse stecken bleibt, weil sie Angst vor der Zukunft haben, weil sie sich Sorgen um das tägliche Brot machen, weil sie krank sind und nicht wissen, wie es weitergehen kann.

Wir bitten dich, Gott, für alle, die keine Kraft haben, dich zu loben, weil sie und ihr Leben bedroht sind, weil ihre Kraft zu Ende ist.

Wir bitten dich, Gott, für alle, die nicht wissen, wie ein Lob Gottes aussehen kann, weil sie dich nicht kennen, weil sie dich aus dem Blick verloren haben, weil sie enttäuscht sind und von niemandem mehr etwas Gutes erwarten.

Weil sie es nicht können, wollen wir es tun: dich bitten um deine Hilfe, um deine Kraft und Zuversicht. Dir danken für jeden Moment, in dem wir deine Nähe spüren können, dich loben von ganzem Herzen und mit all unserer Kraft. Amen

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne dich und behüte dich

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.